

ten wirdt nimmermehr vergessen : nun möchte einer wol fragen / welcher Mensch doch gerecht sey / in massen auch dort Eliphaz fragt / bey Job. cap. 15. Was ist der Mensch daß er solte Rein sein / vnd daß der solte gerecht sein / der vom Weib geboren ist / sihe vnder seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel / vnd die Himmel sind nicht Rein vor ihm : wie viel mehr ein Mensch / der ein Grewel vnd Schandte ist / der vnrecht säuffet wie Wasser.

Hierauff ist die Antwort: dz freylich kein Mensch gerecht ist / dann sie seind allzumal Sünder / vnd mangeln des Ruhms / den sie an Gott haben sollen / Röm. 3. Es wirdt aber der Mensch auff zweyerley weiß gerecht genennet.

Erstlich vor Gott wirdt der Mensch für gerecht gehalten / nicht der / so ohn alle Sünd ganz vollkommen / vnd Engelrein sey / dann ein solcher ist auff Erden nicht zu finden / wie im 14. cap. des H. Jobs stehet / sonder der ist vor Gott gerecht / welchem Gott der Herz / die vngerechtigkeit vergibet / zu decket / vñ ihm die Sünde zur Verdambnuß nicht zurechnet / vnd solches auß lauter gnaden / vmb des verdienstes Jesu Christi willê / welches der arme Sünder durch wahren Glauben ergreiffet / wie geschriben stehet / zun Röm. am 3. vñ 4. c.